

Hunde kämpfen um ihr Überleben

Hunderttausende von Menschen haben durch die Flutkatastrophe in Bangkok alles verloren. Auch Tiere sind Opfer der Tragödie. Deswegen schickt die Tierschutzorganisation Netap Tierärzte für einen Notfalleinsatz nach Thailand. Seit Sonntag ist auch Tobias Müller, ehemaliger Assistenztierarzt in Oberwinterthur, vor Ort.

Winterthur/Bangkok: Seit Wochen ist Thailand von der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten betroffen. Über 500 Menschen sind bereits gestorben, Hunderttausende haben ihr ganzes Hab und Gut verloren (siehe Kasten). Aber auch unzählige Tiere sind Opfer der Flutkatastrophe. Zehntausende Hunde, Katzen und andere Tiere kämpfen verzweifelt um ihr Leben, zahlreiche haben den Kampf bereits verloren. Sie sind krank, geschwächt und schwer verletzt. Das Flutwasser ist in manchen Gebieten über zwei Meter tief – ohne Hilfe haben die Tiere dort keine Chance zu überleben. Die Behörden und Tierschützer in Bangkok sind mit der Situation überfordert, es gibt zu wenig Tierärzte vor Ort.

Um aktiv zu helfen, schickt die Schweizer Tierschutzorganisation Network for Animal Protection (Netap) deshalb Tierärzte für einen Notfalleinsatz nach Thailand. Am Sonntagabend hat auch Tobias Müller seine Reise nach Bangkok angetreten. Der 28-Jährige war Assistenztierarzt in der Klein- und Grosstierpraxis Andreas Peter in Oberwinterthur und ist seit Kurzem im Tierhospital der Uni Zürich tätig. Als er vom ehrenamtlichen Einsatz für Netap hörte, musste er es sich keine Sekunde überlegen, ob er helfen will: «Als Tierarzt liegen mir die Tiere natürlich sehr am Herzen. Da ist es selbstverständlich, dass ich mein Fachwissen nutze, um Leben zu retten.»

Tobias Müller ist einer von bisher sieben Schweizer Tierärzten, die für Netap in Bangkok im Einsatz sind. Was seine genauen Aufgaben sind, wusste er vor seinem Abflug am Sonntagabend noch nicht. «Ich weiss, dass ich unter anderem in einer Auffangstation arbeiten werde und mich dort für die Grund- und Wundversorgung einsetze.» Der 28-jährige Hundebesitzer wird rund zwei Wochen in Bangkok helfen. Sein neuer Arbeitgeber, das Tierhospital der Uni Zürich, habe sofort Verständnis und Unterstützung für seinen Einsatz gezeigt.

Hunde, Katzen und sogar Tiger

«Bisher konnten bereits über 1500 Tiere gerettet werden», sagt Esther Geiser, Präsidentin von Netap, erfreut. Die häufigsten Patienten in den Auffangstationen sind Hunde. Bangkok hat ein massives Problem mit streunenden Vierbeinern. Deswegen nutzen die Tierärzte die Situation, um die Tiere nach der Behandlung auch gleich zu impfen und zu kastrieren.



Ein Hund klammert sich verzweifelt an ein Auto. Ohne Hilfe haben die Tiere keine Chance zu überleben. Bilder: netap/pd.

Auch zahlreiche Katzen werden aus den Fluten gerettet. Weitere Tiere in der Auffangstation waren bisher unter anderem Vögel, Hasen und Affen. Ausserhalb von Bangkok wurde bereits einmal einem Tiger geholfen.



Tobias Müller hilft in Bangkok.

Wird ein Tier aus den Fluten gezogen, registriert das Team, wo dieses gefunden wurde. Damit können die Vierbeiner später wieder am gleichen Platz aus-

gesetzt werden. «So haben sie die beste Chance, in ihr Zuhause oder in ihr vertrautes Terrain zurückzukehren.»

Eine Staupe-Epidemie droht

Die Arbeit für Netap ist ehrenamtlich. Die Flüge, Medikamente und das OP-Material werden von der Organisation bezahlt. Deswegen sind sie auf Spenden angewiesen. «Netap ist keine Firma oder Ähnliches, die mit Spendengeldern Mieten und Administratives bezahlt. Jeder Rappen kommt den Tieren zugute.» Laufend schicken sie nun weitere Schweizer Tierärzte nach Bangkok. Denn die Situation wird schlimmer: Kürzlich wurde der erste Fall der Viruskrankung Staupe registriert. Wenn nicht sofort alle Hunde geimpft werden, droht eine Epidemie. *Christian Saggese*

Weitere Informationen: www.netap.ch
In den kommenden «Stadti»-Ausgaben wird Tobias Müller von seinen Erlebnissen in Bangkok berichten.



Die Netap-Tierärzte retten Vierbeiner mit Booten und behandeln sie danach in Versorgungsstationen (unten Mitte).



flut-katastrophe thailand

Thailand erlebt seit Monaten die heftigsten Regenfälle und Überschwemmungen seit 50 Jahren. Seit Ende Oktober ist auch Bangkok davon betroffen. Rund ein Fünftel der Hauptstadt liegt bereits metertief im Wasser. Über 500 Personen sind bisher gestorben. Die Behörden befürchten den Ausbruch von Krankheiten, da sich im Hochwasser Müll lagert, darunter giftiger Industrieabfall und Tierkadaver. Die Einwohner protestieren zudem gegen die Regierung, da diese den Schutz von Touristenvierteln prioritärer einstufen würden. Im Bereich Tourismus wird in Thailand mit finanziellen Einbussen von über 500 Millionen Franken gerechnet. *sag.*

vor 20 Jahren im



Pfadi Winterthur noch immer unbeständig

1991 berichtete der «Stadtanzeiger» über die schwankenden Leistungen der Handballer von Pfadi Winterthur. Der Fahrplan Richtung Europacup, das erklärte Ziel des Vereins, wurde zwar bislang eingehalten. Max Schär, der Schweizer Rekordinternationale auf der Bank, wusste aber, dass ihn und Co-Trainer Erik Rasmussen noch viel Arbeit erwartete. «Wir haben keine Basis in der Verteidigung», erklärte Erik Rasmussen. Die Marschroute der beiden Trainer sah deshalb als Erstes eine Stabilisierung der Defensive vor. Max Schär beharrte auf weiteres Abwehrtraining: «Erst wenn wir hinten sicherer sind, können wir uns auf Spielzüge in der Offensive konzentrieren.» *fös.*

inkürze

Arbeiter tödlich verunfallt

Illnau-Effretikon: Am Donnerstag ist ein Arbeiter bei Reinigungsarbeiten von einem Dach gestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Der 62-Jährige war auf einem Eternitdach beschäftigt. Als ein Element einbrach, fiel der Arbeiter vier Meter in die Tiefe. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er ins Spital geflogen, wo er starb.

Grosse Beute bei Einbruch

Winterthur: Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Mittwoch bei einem Einbruch in ein Sportgeschäft Kleidungsstücke im Gesamtdeliktsbetrag von rund 100 000 Franken gestohlen. Der angerichtete Schaden wird auf 4000 Franken geschätzt.

Taschendiebbinnen verhaftet

Winterthur: Fahnder der Stadtpolizei haben zwei 18-jährige bulgarische Touristinnen festgenommen. Ihnen werden Taschendiebstähle zur Last gelegt. Die Frauen wurden in einem Kleiderladen beim Versuch eines Taschendiebstahls beobachtet. In ihren Effekten wurden Inhalte aus anderen Portemonnaiebstählen gefunden. Nach hartnäckigem Leugnen waren sie geständig.

Flucht mit gestohlenem Auto

Winterthur: In der Nacht auf Freitag flüchtete ein Autolenker vor der Polizei. Der weisse Jaguar fuhr, weil der Lenker Schlangenlinie fuhr. Als der Lenker die Polizei bemerkte, flüchtete er mit übersetzter Geschwindigkeit. Lenker und Mitfahrer liessen den in Zürich gestohlenen Jaguar auf der Überholspur stehen und flüchteten zu Fuss über den Zaun in den nahe gelegenen Wald. Die sofort eingeleitete Nahfahndung blieb ohne Erfolg. *red.*

ANZEIGE

Ihr Fleischfachmarkt in Winterthur



Carna Center Winterthur

Schlachthofstrasse 25, 8406 Winterthur
Tel. 052 208 99 98, Fax 052 208 99 97
shop@carnacenterwinterthur.ch, www.carnacenterwinterthur.ch

Aktionen gültig bis 3. Dezember 2011

Mehr Fleisch fürs Geld

Die besten Stücke zum besten Preis

Schweinscarré mit Bein gewogen ca. 10 kg, gratis ausgebeint
1 Carré beinhaltet: 1x Nierstück, 1x Hals, ca. 10 Stück Koteletten, 1x Huft, 1x Filet, ca. 1 kg Voressen, alles vac. verpackt, zum Tiefkühlen geeignet, Schweizer Fleisch

Pouletbrüstli frisch, Ungarn

Appenzeller Käse classic und surchoix, Schweizer Käse

Jeden Dienstag ab 14.00 Uhr und Freitag frische Blut- und Leberwürste

kg 9.90
kg 13.90
kg 13.90

Samstag 08.00 - 16.00 Uhr durchgehend geöffnet



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr (durchgehend)

Alles solange Vorrat / Preisänderungen vorbehalten